## Gedanken eines Geologen

Autor(en): Styger, Geri

Objekttyp: Article

Zeitschrift: Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich

Band (Jahr): 118-119 (2013-2014)

PDF erstellt am: **28.05.2024** 

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-583088

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

#### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

# **GEDANKEN EINES GEOLOGEN**

Bei meinen zahlreichen Klettertouren in der Windgällen-Gruppe sind mir die zwei parallelen Brüche im Steintal bei Feister zwischen P.2584 und P.2856 besonders aufgefallen. Diese verlaufen in südwestlicher Richtung. Eine solche Bruchfläche stellt die Nordwestwand des Schwarzstöckli dar. Der schwierige, sehr exponierte Übergang von der Windgällenhütte über Bernetsmatt wird heute nicht mehr viel begangen.

Analoge Brüche treten in der ganzen Windgällengruppe bis und mit dem Alpgnofer Stock (P.2767) auf. Das Bruchsystem verstellt so auch die stratigrafischen Schichten erheblich. Zum Beispiel an der Südostseite des Seewli-Sees bei P.2167 ist kein Nummulitenkalk aufgeschlossen, sondern dichter hellbrauner Kalk der Schildschichten, die stratigrafische Basis des Malmkalkes1. Am Alpgnofer Stock ist der Malm steil gestellt, weil die nordöstlich folgende Malmkalkkette von Chil Ruchen (P.2944) -Chalchschijen (P.2858, 2830) - Wisse Platten (P.2598, 2211) nicht mehr zur Windgällenfalte gehört sondern zur alpinen Schichtfalte. Die Windgällen-Südwestseite verläuft exakt auf dieser Bruchlinie.

Zwischen Ruchenfensterstock und P.3009 westlich des Gross Ruchen ist der 20m breite Streifen gut ersichtlich. Die letzten 100m des Hüttenwegs dienen dem Geländeeinschnitt. Überraschend für mich: hier endet die sogenannte «verkehrt liegende» Windgällenfalte abrupt. Der östliche Teil der Windgällen-Gross Ruchenkette gehört zum alpinen Schuppenbau.<sup>2</sup>

Geri Styger

### Anmerkung:

Dieser Text und die Zeichnungen von Geri Styger wurden auf seinen Wunsch hin in diesem Jahresbericht veröffentlicht. Nur wenige Monate nach der Übergabe der sorgfältig von Hand geschriebenen Notizen ist Geri am 19. Juni 2015, kurz nach seinem 90. Geburtstag, von uns geschieden. Ein Nachruf zu seiner Würdigung erscheint in der nächsten Ausgabe des AACZ Jahresberichts.

- Bussmann und Gasser (2005): Geologie zwischen Chli Windgällen und Schwarz Berg. Geologische Kartierarbeit.
- Felix Frey (1965): Geologie der östlichen Claridenkette. Mitteilungen aus dem Geologischen Institut ETH Zürich, Band 36, Leeman Zürich.





